

Medienmitteilung: Zivildschutzorganisation (ZSO) Emme: Jahresschluss 2008

## Jahresschluss mit Stabsübergabe

**Das dritte Jahr der 2006 fusionierten Zivildschutzorganisation (ZSO) Emme war ihr letztes in dieser Form. Und auch das letzte unter dem Kommando des Emmers Urs Fischer. Die neue ZSO wird zwar weiterhin „Emme“ heissen, ab 2009 aber 20 Gemeinden abdecken. Ihr neuer Kommandant ist der Reussbühler Armin Camenzind. An der Schlussübung 2008 fand die Stabsübergabe statt.**

(mc) So sicher wie das Jahresmotto 2008 („Sicher immer – immer sicher!“) sind auch die Veränderungen in der Zivildschutzlandschaft im Kanton Luzern. In der gegenwärtigen Regionalisierungsphase bleibt der Name „ZSO Emme“ zwar erhalten; neu stellt sie aber die Zivildschutzbedürfnisse von 20 Gemeinden sicher (siehe Medieninformation vom 25.11.08). Die Organisationen „Habsburg“, „Rigi“ und „Rontal“ werden mit „Emme“ fusioniert. So geht mit dem Jahresschluss 2008 gewissermassen eine dreijährige Startphase der ZSO Emme zu Ende. Offensichtlich hat sie die Bewährungsprobe der ersten Fusion seit Januar 2006 erfolgreich bestanden. Nun steht per Januar 2009 bereits die nächste an, die keineswegs einfacher werden dürfte (siehe Kasten).

Wie bereits im Vorjahr wurden heuer 113 Dienstanlässe durchgeführt. Mit 1414 Ausbildungsstunden oder 177 Ausbildungstagen in den drei Abteilungen Führungsunterstützung, Betreuung und Pioniere ist zwar ein leichter Rückgang im Vergleich mit 2007 zu verzeichnen, aber der abtretende Kommandant Urs Fischer betont, dass 2008 „sehr viel gute Arbeit geleistet“ wurde. Nicht zu vergessen sind auch die Einsätze zu Gunsten der Gemeinden und der Gemeinschaft, etwa im Rahmen des Eidgenössischen Jodlerfestes (Verpflegung) oder kürzlich zum Auftritt von James Bond in Emmen (Pioniere).

## Verabschiedung von Kommandant Urs Fischer

Die 14. Jahresschlussübung des Kata Hi der ZSO Emme stand im Zeichen des Abschieds von Urs Fischer als Kommandant, obschon dieser weiterhin mit einem 40% Pensum als Ausbildungsverantwortlicher der neuen ZSO Emme amtieren wird. Fischer startete 1995 in der damaligen ZSO Emmen als Kommandant-Stellvertreter und absolvierte seither insgesamt nicht weniger als 414 Dienstage! Von der Zivildschutzreform 95 bis heute ist es ihm trotz Reformen und Anpassungen gelungen, ein einsatzfähiges Kata Hi aufzubauen, das bereits Ende der 90er Jahre über die Kantonsgrenzen hinaus einen guten Ruf genossen hatte (z.B. bei der Bewältigung der Sturmschäden von „Lothar“). 2003, nunmehr unter dem Kommando von Urs Fischer, bewährte es sich in Trun bei der Behebung von Unwetterschäden, 2005 dann beim grossen Unwettereinsatz in Emmen. Nach sechs erfolgreichen Kommandojahren übergab Fischer unter tosendem Applaus seitens der Zivildschutzkommissionsmitglieder, Behördenvertreter und Angehörigen der ZSO Emme das Zepter seinem Nachfolger Armin Camenzind. Auf ihn wartet keine einfache Aufgabe, wie Kommissionspräsident Peter Zurkirchen betonte, gelte es doch die neue Organisation in straffem finanziellem Korsett zu führen und dabei nichts an Qualität einzubüssen. Abgesehen vom leicht angepassten Organigramm konnte der designierte Kommandant noch keine Angaben zum Jahresprogramm 2009 machen. Sicher ist bislang aber eines: Das neue alte Motto: „Sicher immer – immer sicher“ wird auch 2009 wieder gelten.

**Interview mit dem abtretenden Kommandanten Urs Fischer:**

*Die ZSO Emme reicht bald bis nach Gisikon, Udligenswil und Vitznau. Was macht die ZSO Emme besser als die anderen Organisationen, die sie quasi übernimmt?*

Fischer: Die ZSO Emme ist nicht die beste, die anderen sind genauso gut. Deshalb sollte man auch nicht von „Übernahme“, sondern von „Fusion“ sprechen. Die ZSO Emme ist von der Infrastruktur (Büroräume im Feuerwehrzentrum Emmen) wie vom Personal (Anlage- und Materialwart, Administrator) her gut eingerichtet. Sie hat dafür allerdings auch einiges gemacht!

*Welche Bilanz ziehen Sie seit der Fusion zur ZSO Emme 2006?*

Fischer: Die Aufgabe in diesen drei Jahren bestand im Grunde genommen darin, die ZSO Emme auf gesunde Weise so zu formieren, dass es für alle stimmt. Der Unwettereinsatz 2005 war aus Emmer Sicht gut gelaufen. Daher galt es dort anzusetzen. Das heisst, dass wir aus den fusionierten Organisationen Leute herausfiltern mussten, die zusammenpassen und die nötige Motivation aufbringen. Dies ist uns gut gelungen. Heute ist die ZSO Emme einsatztauglich für Katastrophenhilfe. Dies verdanken wir konsequenten Übungs- und Vorbereitungseinsätzen, aber auch logistisch-technischen Aufwendungen. Die Frage wird sein, ob dieses hohe Niveau auch mit dem neuen Budget aufrechterhalten werden kann.

*Welches sind Ihre Ziele als Ausbildungsverantwortlicher der neuen ZSO Emme?*

Fischer: Ziel muss es sein, das Ausbildungsniveau zu halten. Die Arbeit von 2006 wiederholt sich: Die Organisation ist an die personellen Gegebenheiten anzupassen, die einzelnen Züge müssen wir längerfristig ausnivellieren. Hier wird wiederum eine Auswahl stattfinden müssen. Das neue Organigramm – das in den Grundzügen unverändert bleibt, jedoch erweitert wird – soll möglichst rasch umgesetzt werden. Das braucht Fingerspitzengefühl um niemanden zu verärgern. Wir wollen motivierend integrieren. In Sachen Einsätze ist kein grosser Unterschied zur jetzigen ZSO Emme zu erwarten.

15. Dezember 2008  
Michel Charriere, Informationsabteilung ZSO Emme